



Mit der Hausdame auf historischem Streifzug



TEMPLIN. Wie geht es weiter mit dem Bau der Europäischen Schule Templin (est)? Diese Frage beschäftigte hunderte Uckermärker und Gäste am Sonntag beim Tag des offenen Denkmals, zu dem der Eigentümer – die Stiftung Gebäudeensemble Joachimsthalesches Gymnasium Templin – sowie der Förderverein eingeladen hatten. Die Stiftung will die ehemalige Bildungsstätte mit einer Internats- und Tagesschule für 450 Schüler aus ganz Europa neu beleben, der Uckermark Kurier berichtete. Die Gäste, unter ihnen viele ehe-

malige Schüler, konnten bei unterschiedlichen Führungen, unter anderem einem historischem Rundgang mit „Hausdame“ Kristina Heimann (Zweite von rechts), auf eine Zeit- und Entdeckungsreise gehen. Ausstellungen, Musikkonzerte und tänzerische Darbietungen sowie kulinarische Genüsse sorgten zudem für Abwechslung. Über die Eindrücke von Besuchern sowie den Fortgang der Bauarbeiten berichtet der Uckermark Kurier ausführlich in seiner Dienstagausgabe.

TEXT/FOTO: HORST SKOUPY



Ganz nebenbei von
Oliver Hauck

Ein ewiger Kreislauf der Natur

Dieser Tage reifen schon die Kastanien. Als Kinder haben wir sie dann vom Boden gesammelt und mit Zahnstochern kleine Figuren und Tierchen daraus gebastelt. Die Blätter der Rosskastanien hingegen sind unansehnlich geworden. Das untrügliche Zeichen, dass die Wachstumsperiode für den Baum vorüber ist. War nicht eben noch Frühling, als die Blütenkerzen der Bäume weiß und rot leuchteten und ihren Duft verbreiteten? Zu Sommeranfang bekamen die Blätter der Bäume bereits braune Flecken. Ab diesem Zeitpunkt ging es für die Bäume nur noch darum, möglichst viele Vorräte für das nächste Frühjahr zu bilden. Einen Teil davon haben sie in den Samen gespeichert, damit der Keimling genügend Nährstoffe mitbekommt, bis er selbst Blattgrün bildet und „auf eigenen Wurzeln“ stehen kann. Wussten Sie, warum unsere heimischen Bäume

zum Winter ihre Blätter abwerfen? Pflanzen verlieren Wasser durch die Poren ihrer Blätter. Das ist der Grund, warum es im Hochsommer im Wald angenehm kühl ist, denn die Wärme zur Verdunstung des Wassers wird der Umgebungsluft entzogen, die dadurch abkühlt. Im Winter aber, wenn das Wasser im Boden gefroren und für die Pflanzen nicht verfügbar ist, würden sie durch den Wasserverlust über die Blätter vertrocknen.

Ein ewiger Kreislauf der Natur also, der die Menschen schon immer fasziniert hat. Ohne ihn hätten sie wohl niemals die Gestirne beobachtet und keine Wissenschaft hervorgebracht. Bei aller Freude an schönen Blüten: Das Wichtigste war für die Bauern immer die Kenntnis des richtigen Zeitpunktes für die Aussaat des Getreides.

Kontakt zum Autor
o.hauck@nordkurier.de

Uckermärker interessiert an Wärme aus dem Wald

Von Horst Skoupy

Wohl dem, der jetzt, wo Gas und Öl teuer sind, seine Wohnung mit Brennholz heizen kann. Die Nachfrage hat die Preise ansteigen lassen. Und nicht nur das: Bundesweit häufen sich Fälle von Holzdiebstahl. Wie sieht es in der Uckermark damit aus?



Hilmar Alexandrin

FOTO: UKK/ARCHIV



Christian Hierdeis

FOTO: SIGRID WERNER



Jens Rackelmann

FOTO: KAI HORSTMANN

UCKERMARK. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW) schlägt Alarm. Ihren Angaben zufolge wird immer mehr Holz aus Wäldern gestohlen. Wie Verbandssprecher Jürgen Gaulke der Deutschen Presseagentur mitteilte, entstehen Waldeigentümern durch Holzdiebstahl jährlich Schäden in Millionenhöhe. Die AGDW vermutet die gestiegenen Preise für Brennholz als Ursachefür den Anstieg, aber auch die Angst der Bürger angesichts steigender Energiepreise vor einem kalten Winter.

Nachfragen des Uckermark Kurier in Prenzlau, Templin und Lychen ergaben, dass Holzdiebstahl in den kommunalen Forstbetrieben zum Glück kein Thema ist, das sie betrifft. „Bislang konnte kein vermehrter Diebstahl festgestellt werden“, informierte Prenzlauer Stadtförster Jens Rackelmann. Sein Templiner Amtskollege Christian Hierdeis weiß, dass die Zahl der

Fälle zunimmt, wo Holz aus den Wäldern gestohlen wird. In Templin ist das allerdings nicht der Fall. „Der letzte Holzdiebstahl liegt jedoch Jahre zurück. Wir zeigen aber auch starke Präsenz in unseren Wäldern – mit unseren Mitarbeitern, mit Jägern und selbst Waldbesucher rufen uns an, wenn ihnen etwas nicht ganz geheuer ist“, sagte Christian Hierdeis.

Auch Lychens Stadtförster blieb bislang von zunehmenden Holzdiebstahl verschont. Was allerdings nicht heißt, dass es ihn nicht gibt. „Wir haben Fälle, wo sich sogenannte Selbstwerber legal Brennholz schneiden. Lassen sie es über Nacht im Wald liegen, um es später abzuholen, dann wurde es auch schon einmal gestohlen. Nicht erst jetzt, das ist eher ein permanentes Problem“, schilderte Stadtförster Hilmar Alexandrin.

Dennoch gibt es nicht wenige Uckermärker, die mit Brennholz ihre Wohnungen und Häuser heizen. In Prenzlau mit steigender Tendenz. „Die Nachfrage ist deutlich gestiegen“, informierte Jens Rackelmann. In Templin ist die Zahl derer, die sich mit Erlaubnis der Stadtförster Holz aus dem Wald holen, seit Jahren auf einem hohen Niveau, sagte Christian Hierdeis. Zwischen 50 und 100 Personen fragen regelmäßig nach. Einen regelrechten Kundentrieb, der sich permanent mit Brennholz versorgen, gibt es auch in Lychen. „Wir haben aber auch verstärkt Firmen, die professionell mit Brennholz handeln. Kamen früher zwei Firmen, sind es mittlerweile sechs“, so Hilmar Alexandrin.

Holzdiebstahl begehen übrigens nicht nur diejenigen, die ganze Stämme aus dem Wald holen. „Auch das Auf-

sammeln abgebrochener Äste im Wald zählt rein formal bereits zum Holzdiebstahl“, erklärte Jens Rackelmann. Kleinere Delikte würden zwar nicht verfolgt, doch es erfolge zunächst eine Belehrung. „Wenn jedoch jemand mit dem Fahrradanhänger in den Wald fährt und Holz auflädt, so handelt es sich um Holzdiebstahl und es wird Anzeige erstattet“, stellte er klar. Dann lieber legal, riet er. Wer Brennholz benötigt, könne sich in Prenzlau an den Revierförster wenden (Telefon: 0172 3163335).

Voraussetzung, sich mit Erlaubnis des jeweiligen Waldeigentümers Holz im Wald zu schneiden, ist, dass der Betroffene über eine Berechtigung zum Führen einer Motorsäge besitzt, ergänzte Christian Hierdeis.

Kontakt zum Autor
h.skoupy@nordkurier.de

Die gute Nachricht

Vorbereitet auf die Eiszeit

UCKERMARK. Die VR-Bank Uckermark-Randow spendete 4200 Euro an die Freiwillige Feuerwehr in Gramzow. Von diesem Geld wurden Eisrettungsanzüge und Rettungswesten angeschafft. „Unsere seenreiche Region ist leider immer wieder Schauplatz von Unfällen an und auf Gewässern“, berichtet der Vorsitzende des Fördervereins der Freiwilli-

gen Feuerwehr Gramzow, Martin Schwarz. Er hatte auch den Antrag bei der regionalen Genossenschaftsbank eingereicht und sich um die Anschaffung der Ausrüstung gekümmert.

Unterstützt wurden in diesem Jahr auch die Wehren in Templin und Prenzlau, die modernes Ausrüstungsmaterial kaufen konnten. **im**



Fabian Formella und René Seltmann demonstrierten die neuen Anzüge. FOTO: GORDON BEYER

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Uckermark Kurier, Redaktion, Schinkelstraße 32, 17268 Templin

Kontakt zur Redaktion	Cindy Mutschler (cym)	03984 8647-17
Heiko Schulze (hs)	03984 8647-40	
Prenzlau		
Claudia Marsal (cm)	03984 8647-12	
Ines Markgraf (im)	03984 8647-30	
Sven Wierskalla (wsv)	03984 8647-33	
Ivonne Hackbarth (ih)	03984 8647-36	
Oliver Hauck (oh)	03984 8647-14	
Templin		
Horst Skoupy (hsk)	03987 7036-10	
Michaela Kumkar (mk)	03987 7036-13	
Sigrid Werner (sw)	03987 7036-15	
Fax:		03987 7036-28
Mail:	red-templin@nordkurier.de	

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222

Redaktion 0800 4575 044
Ticketservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)